

Ein Brückentag ist doch besser als eine Autobahn-Rheinbrücke

Eine vierspurige Autobahn mit einem Flächenverbrauch von ca 60 Fußballfeldern wird eine Schneise durch unsere Landschaft ziehen und dabei Dörfer und Städte zerteilen. Wenn es nach dem Willen der politischen Mehrheiten im Bundestag von 2016 geht, soll der Koloss 2030 fertiggestellt sein.

Im Auftrag des Bundesverkehrsministers treibt die Autobahn GmbH die Planungen voran. Dabei werden sie nicht müde zu betonen, welch ein Segen diese neue Autobahn für die ganze Region, die Umwelt und gar für das Klima bringen wird:

Die neue Autobahn sorge insgesamt für weniger Verkehr, sogar Umwelt und das Klima hätten durch die Rheinspange einen positiven Nutzen. Die Planer behaupten, nach Fertigstellung der Rheinspange werden **pro Jahr 32,5 Mio Km weniger gefahren als ohne**.

Aussagen wie diese werden von der Politik leider nicht in Frage gestellt. Nur die Grünen sprechen sich eindeutig gegen den Bau aus, das Projekt sei aus der Zeit gefallen. Andere Parteien glauben an den versprochenen Nutzen und favorisieren eine nördliche Lösung oder eine Tunnellösung (Tunnelrucksack wiegt schwer, Kosten 4 fach, THG >2 fach, Ablehnung trotz hochrangiger Fürsprecher A1/A3 Leverkusen, A4 Rodenkirchener Brücke).

Wir lehnen den Bau einer weiteren Autobahn-Rheinquerung im Köln Bonner Raum grundsätzlich ab. Dabei setzt sich unsere BI nicht für die Abschaffung des Autoverkehrs ein, aber für die Schaffung sinnvoller Alternativen.

Die Umwelt-Betroffenheit bewegt sich bei allen 12 Varianten auf hohem bis sehr hohem Niveau, fruchtbares Ackerland, Landschafts- und Naturschutzgebiete gehen für immer verloren oder werden zumindest erheblich beeinträchtigt.

Gutachten der Wasserwerke Urfeld/Hersel und Niederkassel weisen für die

Trinkwassergewinnung eine sehr hohe Gefährdung aus, die Autobahn GmbH behauptet, dem wäre so nicht, alles sei technisch im Griff.

Die südlichen Varianten verlaufen teilweise durch Wohngebiete, bis zu 14 Häuser müssten abgerissen werden. Die Autobahn GmbH sagt, Überbauung gibt es nicht und benachbarte Häuser ab 3,5m Abstand können stehen bleiben-welch ein Hohn!

Anerkannten Studien weisen nach, das neue Straßen zu mehr Verkehr führen. Jochen Vogel prägte bereits 1972 den Satz: Wer Straßen säht wird Verkehr ernten.

Obwohl die projekteigenen Verkehrsprognosen ebenfalls erhebliche Verkehrszunahmen in unserer Region ausweisen, ignoriert die Autobahn GmbH dies und wiederholt monoton: dem wäre nicht so.

Doch genau diese Studien zeigen eine lokale Verkehrszunahme je nach Variante **von 22.000 bis 32.000 KFZ/ Tag, etwa Hälfte** des gesamten prognostizierten Rheinspangenverkehrs.

Rede vom 29.05.2022, Peter Fryns Platz

Zur verkehrlichen Auswirkung auf Bornheim: Bei den wenigen Fahrten zum Flughafen Köln/ Bonn wird sich die Strecke verkürzen, aber dem Stehen eine **zusätzliche Verkehrsbelastung von bis zu 32.000 KFZ/ Tag gegenüber**, die über die A555/ A59 und deren bereits heute überlastete Knotenpunkte wie auch zum Teil über unsere Dorf- und Landstraßen zu- oder abfließen müssen.

Bei den südlichen Varianten (9 von 12) wird die Wesseling Autobahn- Anschlussstelle nach Widdig verschoben. Von der L 300 und der L192 führen die neuen Zubringerstraßen über 2 Km durch unser Grün- und Ackerland und vollständig durchs Wasserschutzgebiet 3a.

Beides wird zu einer deutlichen Verkehrs- und CO2-Zunahme und in unserem Stadtgebiet führen.

Wir haben die Auswirkungen des induzierten Verkehrs in einer umfassenden Stellungnahme dargestellt und an die Autobahn GmbH sowie den verantwortlichen Politiker*innen und Mitgliedern der zuständigen Ausschüsse im Bundestag zugesandt.

Da unsere, von der Autobahn GmbH zugesprochene „laienhafte“ Expertise jedoch wenig Anerkennung finden wird, haben wir in Zusammenarbeit mit dem **BUND Regionalgruppe Köln und dem Landschaftsschutzverein Vorgebirge ein Gutachten von einem anerkannten Verkehrsplaner** erstellen lassen, welches genau diese Verkehrs- und CO2 Zunahme bestätigt. Das Gutachten liegt uns liegt uns in der Entwurfsfassung vor, den Eingangs genannten Einsparung von 32,5 Mio PKW km stehen an induziertem Mehrverkehr > 250 Mio PKW Km und > 30.000 to CO2/ Jahr.

Seit Jahrzehnten wurde trotz technischem Fortschritt keine CO2 Absenkung im Verkehrssektor erreicht. Da wundert es nicht, dass die von der Bundesregierung verabschiedeten THG Reduktionsziele bis 2030 noch nicht einmal zur Hälfte erreicht werden.

Bisher erfuhren wir von Naturkatastrophen meist aus fernen Regionen über die Medien, immer häufiger erleben wir Katastrophen verheerenden Ausmaßes bei uns, an der Ahr, in Paderborn oder Lippstadt. **Es ist doch bereits 5 nach 12.**

Alle Parteien reden zwar von der Verkehrswende aber die eingeleiteten Maßnahmen sind halbherzig! Es muss endlich Schluss sein mit dem „Weiter so“, das sind wir unseren Enkeln schuldig.

Daher bitte ich euch alle den Druck auf die verantwortlichen Politiker zu erhöhen, lasst und gleich gemeinsam, wer kann mit dem Fahrrad nach Bonn aufbrechen und die verantwortlichen Politiker auffordern:

- **Stoppt den Bau neuer Autobahnen, stellt alle Weichen auf Grün für eine wirksame Verkehrswende**
- **Sorgt für einen attraktiven ÖPNV, P&R Plätze und ein sicheres und dichtes Radwegnetz**
- **Verlagert mehr Gütertransporten von der Straße auf die Schiene**
- **erhältet und optimiert die bestehenden Straßen, verbessert das Baustellenmanagement**

Die neue Autobahn Rheinspange 553 ist unverantwortlich gegenüber den nachfolgenden Generationen und nicht verhältnismäßig zum Nutzen. Daher lehnt mit uns zusammen den Bau der Rheinspange ab und fordert die Nulllösung.